

## LANDHAND Handspinnerin

Wenn ich in der Öffentlichkeit spinne, höre ich oft die bekannten Bemerkungen über das Wort "spinnen"; eigenartigerweise gibt es nur im Deutschen die zweideutige Bedeutung (wie auch beim Wort "Filz" z.B.)

Ich stehe zum Spinnen, spinne richtig und gerne – das schon seit vielen



Jahren. Angefangen hatte ich damit, um die Wolle unserer Schafe, einen der seltenen Rohstoffe in der Schweiz - dessen Geringschätzung allgemein bekannt ist - zu verarbeiten. Es machte mir Spass von der Pike auf, d.h. den ganzen Prozess von Scheren, Waschen, Karden bis zur Herstellung eines Fadens zu erleben.

Altes Handwerk interessiert mich und da bin ich bei Landhand am richtigen Platz!

Handspindel ähnliche Geräte gibt es seit mindestens 10000 Jahren. Im 13. Jahrhundert sind schon erste Formen des Spinnrades nachgewiesen bis dann im 18. Jahrhundert mit den Spinnmaschinen das häusliche Verarbeiten verdrängt wurde. Heute gibt es zahlreiche moderne und vielfältige Spinnräder, mit denen sich wunderschöne Garne herstellen lassen. In meiner Anfangszeit waren dicke, handgesponnene Pullover und Jacken aus Schafwolle, denen man schon von weitem handgesponnen und -gestrickt ansehen konnte, für eine kurze Zeit in Mode gekommen. Jedoch nach und nach entwickelte sich das Handspinnen zu immer edleren und feineren Produkten dank auch der modernen Spinnräder mit Übersetzungen und vielfältigem Material.

Es ist nicht nötig, sich sofort ein Spinnrad zu kaufen, es ist sogar besser mit einer Handspindel zu lernen, der Prozess dabei geht langsamer. Eine Spindel lässt sich leicht selber herstellen aus unterschiedlichen Materialien. Das einzige, was es am Anfang für einen Erfolg braucht, ausser einer gewissen Fingerfertigkeit, ist viel Geduld und Ausdauer. Später mit einem Spinnrad wird die Koordination von Kopf, Händen und Füssen wichtig, erst dessen Beherrschung trägt zu einem guten Resultat bei. Bewegliche Hände ist die Voraussetzung für ein bewegliches Denken, sagt die Hirnforschung und habe ich mal irgendwo gelesen. Ich kann mir vorstellen, dass es in der heutigen Computerwelt besonders wichtig ist, die Motorik der Hände zu trainieren, besonders natürlich auch bei Kindern.

Ich schätze das Verbindende am Spinnen währenddessen die Wolle in das Spinnrad läuft. Es ist jedes Mal faszinierend – und darum schauen die Leute jeweils auch sehr gerne zu – wie aus einem Faserbüschel in der Hand, auf der Spindel, auf dem Spinnrad langsam ein gleichmässiger und stabiler Faden entsteht. Das Handspinnen ist für mich jedoch mehr als nur ein Mittel zur Herstellung eines Fadens, es regt zum Nachdenken in gewisser Weise zum Meditieren an, den Lebensfaden in der Hand zu halten, in den so manche Gedanken mit hinein gesponnen sind.

Verbindend auch, weil es in Gruppen eine schöne Tätigkeit ist. Zweimal im Jahr treffen wir uns in der Schweiz zum Spinnen, zum Austausch, um neue Erfahrungen zu machen. Einmal findet es in der Romandie statt, einmal in der deutschen Schweiz ([www.spinntreffen.ch](http://www.spinntreffen.ch)) und wer weiss, geplant ist nächstes Jahr auf internationaler Basis etwas in Frankreich! Es gibt auch verschiedene Regionalgruppen.

Seit einiger Zeit wird eine Spinnausbildung angeboten, die sich aus verschiedenen Modulen zusammensetzt.

Mittlerweile ist das Woll- und Faserangebot so gross geworden, dass man mit edlen Mischungen ein tolles Ergebnis erreichen kann, ein verbindendes Material, wie es im Laden nicht zu finden ist, so wie frau es sich wünscht! Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, inzwischen haben sich auch die Art des Spinnens, neue Techniken entwickelt.

Auch das Färben gehört dazu – ist jedoch ein anderes Thema.

Ein anderes Kapitel des Spinnens wären noch die zahlreichen Märchen, in denen gesponnen wird, zwar allesamt mit der Handspindel und nicht mit dem Spinnrad, wie es oft fälschlicherweise abgebildet wird, Dornröschen stach sich an der Spindel nicht am Spinnrad....

Das Handspinnen tut in jeder Hinsicht gut. Es braucht Zeit und Geduld – ist ein Gegenpol zu unserer technisierten und schnelllebigen, immer auf

das Geld gerichtete Zeit, ein schöpfer, kreativer Prozess, dem ich auch nachgehen kann sei ich noch so müde nach einem anstrengenden Tag, mein Spinnrad steht allzeit bereit!

Sonja Weichelt, Chur